FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Andreas Macher.

Macher, Andreas

Berlin, 01.11.1737-30.11.1737

1. - 8. November 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173472

Visual Library

C 375/29 a

Diarium
des H. Rocher p.t. Evang. Predigers in Berlin.

d. 1. Nov. 1737. communicirte einem hiesigen Bauer von d. gerad. armen, aus Seiner Freudigkeit, welcher sonst der Sacrament zugelassen gewesen, den aber, weil er um gewisse Schlowake was, nicht gar nicht durch verstand in seiner Heraus geht oftens verlust hatte. Weil nun der arme Mensch gar nicht wusste, worinn die Unterscheid der Lehre und Glaubens Religion bestund, und doch sonderlich ängstig von der Seelen Bekehrung gesprochen, in der Furcht seines Herrn stimmt und weg und Recht zu Gott betete, auch mich von Zeyn Studen begehrte, es weil zu morgen, daß er nicht lang mehr leben würde; ich selbst, wenn ich wieder zu ihm kame ihm das H. Abendmahl reichen, so trug kein Bedenken, nachdem zuvor einige Unterrichtung von H. Abt erhalten, ihm deßhalbe zu reichen. Gott lasse es gerathen seyn.

d. 8 Nov. abermals sehr spät zu einem sehr traurigen Sterbequartier gerufen, der alte Rocher genannt, und einer von d. 5ten welche vor einiger Zeit aus diesem Gegend hieher gebracht worden; dieser aber war unter der bester unter ihnen, und hatte sonsten, die ihm offenbahr vorbrachte, als auch, wenn man desselben von seiner Seeligkeit zu reden mit ihm redete, Lust zu ehrenrührig werden, dahero dann der treue Gott ihm anjetzo durch diese Krankheit suchet zu Hulfe zu kommen, und seine Seele von Verderben zu retten. Ich fand ihn aber jetzo sehr gedrungen, nicht mehr weg der Unterweisung der reichen Gnade von Gott, id. es war ihm auch das Gewissen angeschlagen, wegen der Sünden seiner Jugend, desgleichen wegen des Ungehorsams gegen seine Eltern, welcher ihn dazu gebracht, daß er ein ordentl. Soldat geworden.

C375/295

er begehrte auch sogleich das H. Abm. allein, weil ich sahe daß
er recht sogl. nicht sterben würde, so redete ich ihn nach seinem
Verstand zu wie Gott Gnad geb, redete mit ihm, und er
sagte daß ihn Gott wiederum besuchen wollte. Weil es dann
auch gut dißmal zugleich war, und hoffe, Gott werde sich
noch ferner seiner Seelen Heyl. annehmen.

d. 9. Erhielten Gott eine besondere Versorgung für unsere armen
Indianer aus von dieselben eine ziemliche Menge alte Kleider von
verlegener Waare aus dem Königl. Lager, damit gereinigt
werden, wovon ihnen die nöthige Kleidung kann verfertiget
werden. Ebenfalls wir heute Heil eine schöne Predigt aus
der Offenbarung mit von Gott erweckt werden 50 Seel. auch Schuh
dazu reichen. Hielt weniger was es was besonders daß
d. 10. einen in 8 Tagen 3 Monaten angetauferen 96 Personen
auf Meine allerunterthänigste Vorstellung die Quartier, Hal-
de, wovon einige schon bis 2 Jahre vorgeb. gewendet, so
gleich aufgehoben wurden, damit hier der Amter, d.h. Rath-
der und Aufseyenden in einen neuen Gebrauch S. Heyl. Ge-
bäude wieder versehen werden.

d. 12. Kam ein 70 jähriger venerabler Greis, nebst seinem Weib
und 2 Söhnen, seinen 4 schon vorher allhier angetauften
Söhnen nach. Die Freyheit Gottes, unterbrach Hitze und
Erschöpfung, die sie allenthalben gnug, und daß Gott
die Frucht alle heute und ein einziger getaufter Sohn, so wenig
vor gestanden, daß sie die weite Reise durch den gefährlichen
Prairie-Wälder antraten, und zurück kamen. Sonderl. war
mir eindrücklich, daß als sie sagte: Ob es ihnen nicht ge-
hen an das, was sie in S. verlassen; der Alte Mutter
mir antwortete: Sie glaube, daß Gott noch mehr Gaben,
als er bisher ausgetheilet, und daher wäre es ihr
leicht gewesen, ihre Bauer, Hof und Alles unter mit dem